

ständig eine hohe Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft zu sichern. Zu jeder Zeit muß sie den Anforderungen des Klassenkampfes, der ständigen Weiterentwicklung im Militärwesen und eines Verteidigungsfalles in all seinen Varianten entsprechen“.

Daraus resultieren vielfältige Aufgaben, die im Rahmen der Bündnisverpflichtungen zu lösen sind. Sie betreffen die politisch-ideologische Erziehung, die Gefechtsausbildung, die weitere planmäßige Einführung moderner Kampf- und Führungstechnik und ihre schnelle Beherrschung. Sie umfassen genauso die kontinuierliche Qualifizierung der Truppenführung, die militärwissenschaftliche und militärtechnische Forschung, die Heran- und Weiterbildung der Kader und vieles andere mehr. Ihre Bewältigung und Lösung stellt hohe Ansprüche an alle Kommandeure, Stäbe, Politorgane und Parteiorganisationen.

Vielfältige Aufgaben

Im Sinne ihrer ehrenvollen patriotischen und internationalistischen Verpflichtung ringen die Angehörigen der NVA um die bestmögliche Erfüllung der in den Grundsatzbefehlen des Ministers für Nationale Verteidigung für das Ausbildungsjahr 1979/80 gestellten Aufgaben. Im sozialistischen Wettbewerb „Kampfposition 80 — mit den Waffenbrüdern vereint, stets wachsam und gefechtsbereit!“ entfalten sich auf breiter Basis Initiativen, schöpferisches Denken und tatkräftiges Handeln. Alles gilt dem Ziel, unter effektivster Verwendung der unseren Streitkräften zur Verfügung stehenden materiellen und finanziellen Fonds ein schnelles Wachsen der militärischen Kampfkraft zu sichern und damit den erforderlichen Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Militärkoalition zu leisten.

Die entscheidende Grundlage für die weitere Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit der DDR ist die Führung des gesamten Systems der Landesverteidigung und seiner Hauptkraft, der NVA, durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Abgestimmt mit der KPdSU und den anderen Bruderparteien analysiert die SED die inneren und die internationalen Faktoren bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sowie die Entwicklungstendenzen des Militärwesens. Sie sorgt für die praktische Realisierung aller Verteidigungsmaßnahmen — begonnen bei der ökonomischen Sicherstellung, über den Aufbau der Streitkräfte und die Erhöhung ihrer Gefechtsbereitschaft bis hin zur Stärkung der Zivilverteidigung und der Erziehung des ganzen Volkes zur Verteidigungsbereitschaft.

Unter Führung der Partei

Die Forderung nach höheren Verteidigungsanstrengungen im Rahmen des Warschauer Vertrages richtet sich über die Streitkräfte hinaus an die Arbeiterklasse und alle Werktätigen unseres Landes, denn der Schutz der revolutionären Errungenschaften ist Sache des ganzen Volkes, ist gemeinsame Pflicht aller im sozialistischen Verteidigungsbündnis vereinten Bruderländer. „Wenn wir die Vielschichtigkeit der Aggressionsvorbereitungen der NATO berücksichtigen“, erklärte Armeegeneral Heinz Hoffmann auf der 11. Tagung des ZK der SED, „müssen die durch unsere Verteidigungscoalition zu treffenden Maßnahmen komplexen Charakter haben und alle Sphären — die politische, ökonomische, ideologische und besonders die militärische — umfassen“. Das bezieht sich auf die Organisation des Warschauer Vertrages insgesamt wie auf jedes einzelne Land des Bündnisses und